

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

4.7.1823 (No. 183)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 183.

Freitag, den 4. Juli

1823.

Braunschweig. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Schweiz. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes. — Dienstnachrichten.

Braunschweig.

Braunschweig, den 26. Jun. Nach einem von Carltonhouse vom 6. Juni datirten und gestern hier öffentlich bekannt gemachten Dekrete hört die vormundschaftliche Verwaltung der herzogl. braunschweig. lüneburgischen Lande mit dem 30. Okt. d. J. auf, und wird dann die Regierung, zur Freude der Braunschweiger, Sr. Durchl. dem Herzoge Karl, als regierendem Herzoge übergeben werden.

Frankreich.

Paris, den 29. Juni. Am 22. Nachts 11 Uhr ward die Diligence von Bordeaux nach Toulouse zwischen Valence und Moissac von 9 — 10 bewaffneten Räubern angefallen. Die Passagiere mußten aussteigen und sich in einem Graben auf die Erde legen. Dann sagte man dem Kondukteur, es sey nicht auf Privateigenthum abgesehen, sondern die Diligence habe Gelder bei sich, welche Staats eigenthum wären, diese verlange man ausgeliefert. Glücklicher Weise hatte der Kondukteur hinlängliche Gegenwart des Geistes, um die Banditen durch die Uebergabe von zwei Kisten, zusammen 35,000 Fr. enthaltend, zufrieden zu stellen; vier andere aber zurück zu behalten. Die Räuber werden verfolgt, und schon hat man zwei sehr verdächtige Kerle festgenommen.

Einem Briefe aus Marseille vom 24. zufolge sollen die zwei Dreimaster le grand Corneille und l'Erma, so wie die Briggs le Diligent und l'Esperance, alle 4 nach Martinique bestimmt, beim Auslaufen aus der Meerenge (von Gibraltar) von den spanischen Korsaren aufgebracht worden seyn. Der grand Corneille, fügt man hinzu, habe sich einige Zeit vertheidigt, aber doch endlich unterliegen müssen. Der Kapitän und zwei Passagiere sollen dabei todt geblieben seyn. (Journal de Paris.)

Großbritannien.

London, den 26. Jun. Die Depeschen, welche Hr. Ward von Sir M'Court überbringt, bestätigen genau, was wir bereits aus französischen Blättern wissen. Hr. Ward ist in Cordova durch die französische Avantgarde 24 Stunden zurückgehalten worden. Lächerlich ist der Umstand bei Gelegenheit der Abführung des Königs von Sevilla, daß die Cortes nicht dekretirt haben, der König solle, um seiner Geistesabwesenheit willen, mit Gewalt bis zu seiner Ankunft in Cadix festgehalten werden; sondern: Seine Geistesabwesenheit

solle nur bis zu seiner Ankunft in Cadix gelten, und derselbe dann wieder für völlig bei Verstande angesehen werden.

Man glaubt hier allgemein, Sir M'Court werde vor der Hand nach England zurückkehren müssen, da er weder dem gefangenen Könige nach Cadix folgen, noch bei der Regentenschaft von Madrid akkreditirt werden kann. Indem das erste eine Approbation der gegen den König angewendeten Gewalt, das zweite aber ein folgenreicher Bruch unserer Neutralität seyn würde.

Ueber die Angelegenheiten von Lissabon sind wir beruhigt durch die endliche Ankunft der Zeitungen bis zum 31. Mai und mehrere Briefe vom 1. Juni. Diese bestätigen auf das genaueste, was uns die französischen Blätter bereits gemeldet haben. (Courier.)

Die Obrigkeit von Blackburn hat die Alte Karls II. gegen diejenigen Personen, die nicht jeden Sonntag die Kirche besuchen, in Vollziehung gesetzt.

Oestreich.

Bozen, den 17. Jun. Der schöne Mai hat diesmal seinen Ruf bewährt. Wir haben im südlichen Tirol die anmuthigsten Tage gehabt. Dagegen ist der Juni bis jetzt unbeständig, meistens trüb, naßkalt regnerisch gewesen. Der schnelle Wechsel der Witterung mag vielleicht der Weinrebe etwas geschadet haben, indessen sind noch Trauben in ungeheurer Menge vorhanden, und wir dürfen getrost einer sehr gesegneten Weinlese entgegen sehen.

Schweiz.

Der königl. preuß. geh. Staatsrath und außerordentliche Gesandte beim heil. Stuhle, H. M. Niebuhr, weilt sammt seiner Familie seit ein paar Wochen und noch auf längere Zeit hier in St. Gallen; S. E. haben in unsern ältesten Manuscripten (vom 5. Jahrhundert) Seltenheiten entdeckt, die noch nie so gründlich bekannt waren. (Erzähler.)

Spanien.

Madrid, den 24. Juni. Graf Guilleminot meldet dem Kriegsminister, daß der spanische Feldmarschall Ramon Chambo in Tortosa eine große Menge royalistischer Truppen aus dem ganzen Königreich Valencia zusammen zieht, um damit eine Diverston in Catalonien zu machen. — Ein Brief des Gen. Molitor v. 15. Jun. bestätigt das obige.

Sevilla, den 18. Juni. Nach der Abreise Sr.

Maj. und dem Ausmarsch der Truppen war die Stadt in einem Zustande von Anarchie, obschon die alten Municipalitäten wieder eingesetzt und neue Autoritäten ernannt wurden. Die Gährung währte noch fort, als vorgestern, den 16., Morgens der General Lopez Bannos in der Vorstadt Triana mit dem Ueberrest des Abisbalschen, später von Casteldorios und zuletzt von Jayas kommandirten Korps erschien. Das Volk rothete sich zusammen, das Feuer aus den Kanonen am Brückenkopfe nahm sogleich seinen Anfang, und die konstitutionellen Truppen hatten bedeutenden Verlust. Dennoch aber drang der General Bannos in die Stadt. Alles war in der größten Bestürzung. Die Häuser blieben geschlossen; niemand getraute sich ohne die höchste Noth über die Straße zu gehen. Demungeachtet nahmen die Soldaten, unter dem Vorwande, Lebensmittel kaufen zu wollen, alles weg, was ihnen gefiel. Wie viel Leute in dem Gefecht am Brückenkopfe geblieben sind, läßt sich nicht genau bestimmen, da der General die Todten und Blessirten gleich wegschaffen ließ.

Den 17. Juni Die konstitutionellen Truppen kampirten fortwährend auf dem Plage San Francisco; sie sind marschfertig, laufen aber doch in der Stadt umher, verbreiten Schrecken und stehlen. Ihr Chef erhebt Kontributionen, von denen die kleinste 200 Pesos duros, verschiedene aber bis zu 1000 Dukaten betragen. Um 4 Uhr Nachmittags wurde bekannt gemacht, ein jeder zur Miete wohnende solle unverzüglich einen Vierteljahrszins abliefern; nöthigenfalls würde dieses Geld mit der größten Strenge beigetrieben werden.

Den 18. Juni. Heute Morgen hat Bannos die Stadt verlassen, und eine Kontribution von circa 2 Millionen Realen, wenigstens 1 Million Privatkontributionen ungerechnet, mit sich genommen. Sein Korps ist über die Brücke Triana zurückgegangen, und man glaubt, er werde sich nach der Grafschaft Niebla begeben, als wohin allein ihm der Weg offen steht.

Eine französ. Kolonne soll, ohne sich aufzuhalten, durch Alcalá gegangen seyn, und wahrscheinlich heute in Utrera eintreffen.

Die von Cadix zurückgekehrten Transportschiffe melden, Se. Maj. seyen den 14. des Morgens um 4 Uhr daselbst angekommen.

Keiner der fremden Herren Gesandten hat die Regentschaft anerkannt.

Ein Theil des königl. Gefolges ist noch hier. Was sich davon am 12. zugleich mit den Employés und Sekretariaten eingeschiff hat, ist unterwegs geplündert worden, und man schätzt den Werth des ihnen an Geld und Preziosen abgenommenen auf 500,000 Dukaten.

(Moniteur.)

Madrid, den 24. Juni. (Privatnachricht.) So eben verbreitet sich das Gerücht, Lopez Bannos sey von einer Kavallerieabtheilung des Gen. Bourmont angegriffen, und das in Sevilla zusammengeplünderte Geld ihm wieder abgenommen worden. (Journal des Débats.)

Perpignan, den 21. Juni. Mina, der am 16. früh nach Seu de Urgel zurückgekommen war, ist am 19. bei Tagesanbruch mit 1000 Mann aus den Regimentern von Majorca, Murcia und Laredo wieder ausgerückt; der konstitutionelle Anführer, Anton Eroles, folgt ihm mit 200 Miskelets; sie schlugen den Weg nach Lerida ein. Es scheint, er habe lauter abgehärtete Soldaten; das sah man auch an den hier angekommenen Gefangenen; es waren 53 Offiziere und 552 Unteroffiziere und Soldaten, nebst 29 anderen Gefangenen. — Man behauptet: Eine Kolonne von den Truppen des Ballesteros belagere Milenenza, und suche sich mit Mina in Verbindung zu setzen. (Journal de Paris.)

Puycerda, den 19. Juni. General Donnadien ist heute hier angekommen. Mittags setzen sich alle Truppen in ihren verschiedenen Kantonnirungen zwischen Puycerda und Belver in Bewegung, und brechen gegen Seu de Urgel auf.

Bayonne, den 24. Jun. Der Gen. Quesada ist am 17. mit der von ihm kommandirten Division Glaubenssoldaten in Madrid angekommen. Dieselbe sollte sich mit Bessieres vereinigen, um mit ihm gegen Ballesteros zu operiren. — Den 18. ist ein Geltransport von 5 bis 6 Millionen Franken unter starker Bedeckung von Madrid nach Valencia abgegangen. — Man hat Nachricht, daß Gen. Jayas von den Cortes zum Generalkapitän (Gouverneur) von Cadix ernannt worden ist. — Wie es heißt, so haben sich die konstitutionellen Truppen, die in Estremadura standen, nothgedrungen in Badajoz einschließen müssen, wo sie durch ein französisches Korps und eine Division Glaubenssoldaten blockirt werden. — Unverbürgte Gerüchte sprechen von einem Gefecht bei Astorga, zwischen der Division Bourke und Morillo, und von einem Treffen, welches General Bourmont ohnweit der Brücke von Almaraz geliefert haben soll. — Frühere Pariser Blätter sprachen von einer Kanonade bei St. Sebastian, welche am 18. Jun. von früh bis Abends gedauert haben sollte. — Hierauf bezieht sich ohne Zweifel die Nachricht im Journal de Paris vom 20. Jun. von der Ankunft mehrerer bei San Sebastian verwundeten Militärs, u. a. eines Obristen, welche vor einigen Tagen zu Bayonne angekommen sind. (Aus verschiedenen franzöf. Blättern.)

Griechenland.

Italienische Gränze, den 23. Jun. Nachrichten aus Missolonghi zufolge war in der zweiten Hälfte des Monats noch kein Feldzug, weder von den Türken, noch von den Griechen, eröffnet. Man hatte bisher zwar Kunde vom Vorrücken der Türken erhalten, allein Alles hatte sich auf einzelne Vorpostengefechte beschränkt, und es schien die Absicht Mehemed Paschas, der noch immer die türkischen Streitkräfte in Thessalien befehligt, gewesen zu seyn, eine große Rekognoszirung zu veranstalten, um zu erforschen, welchen Widerstand man ihm allenfalls, bei einem ernstlichen Vordringen, entgegen setzen würde.

Ein starkes türkisches Korps rückte nämlich vom Pe-
neus her über Pharsala und Thaumako vor, und theilte
sich alsdann in 2 Kolonnen, wovon die eine nach Pa-
tradgik, die andere nach Zeitun zog. Beide Forts,
worin sich den ganzen Winter über türkische Besat-
zungen befunden hatten, wurden verproviantirt und mit
frischen Truppen versehen. Diejenigen, die auf diese
Weise abgelöst wurden, kehrten in das Lager von Ka-
rissa zurück. Von Zeitun aus zog ein türkisches Korps
nach Khan, Hellada, und bedrohte Bodonizza. Allein
da die Engpässe der Thermopylen stark besetzt waren,
und die Griechen ausserdem von der wichtigen Stellung
von Kathavodra aus Bewegungen machten, welche die
Absicht anzeigten, den Türken in den Rücken zu fallen,
so zog sich jenes Korps wieder nach Zeitun zurück; seit-
dem soll es wieder bis Thaumako zurückgewichen seyn.

Eine Nachschrift zu obigem Brief meldet: »Die Aus-
rüstung der Türken war ernstlicher gewesen, als man
Anfangs geglaubt hatte. Sie sollten von Zeitun über
Bodonizza nach Salona vordringen, um das hart be-
drängte Lepanto zu entsetzen, und von dort aus über
den Meerbusen dieses Namens nach Morea schiffen. Al-
lein sie haben Gegenbefehl erhalten.«

Pea, den 19. Mai. Eine aus Tatali gestern Abend
abgegangene Barke brachte eine Ladung Weiber und Kin-
der, die dem Mordstahl der Muselmänner entronnen
waren. Sie erzählten: „Da die Türken in Zeitun vor-
ausgesehen hätten, daß sie sich dieses Jahr in dieser Stadt
nicht halten könnten, so ermordeten sie alle Christen ohne
Unterschied des Alters und Geschlechts, und steckten vor
ihrem Abzug alles in Brand. Ihre wüthenden Schaar-
en ziehen sich nach Larissa. Hellas (Livadien) ist bis
Pharsalus von diesen Barbaren befreit. In Macedo-
nien hat eine Proklamation des Hegumens Theoclitte
bewirkt, daß sich die Bauern am Berge Pelion und Ossa
in Masse erhoben, auch die Pässe zwischen dem Pindus
und Epirus sind in der Gewalt der Griechen. (S. d.
Deb. vom 29. Jun.)

Spätere Nachrichten sagen: Calamatta, den 3.
Jan. Zehntausend Mann gut organisirter türkischer
Truppen sind nach Thessalien, und 4000 nach Misso-
lunghi aufgebrochen, um Angriffsweise zu verfahren.
— In Patras sind Lebensmittel bis zum September.
Zussuf Pascha soll, ehe er diesen Platz verließ, der Be-
satzung erklärt haben, daß, wenn sie keinen Entsatz bis
zu diesem Zeitpunkt erhielt, sie zu Kapitaliren suchen
müßte. — Die Griechen haben, nach dem neuen Feld-
zugsplane, die Belagerung der noch von den Türken
besetzten Festungen aufgehoben.

Durazzo (in Albanien), den 6. Jun. Der Pa-
scha von Scutari hat das Kommando seines gegen Mo-
rea bestimmten Kontingents, welches nur 4000 Mann
beträgt, da die Albanesen es nicht mit ihm halten, sei-
nem Kiaja Bei übergeben. Er selbst bleibt zu Beobach-
tung der Montenegroiner zu Scutari.

Semlin, den 17. Jun. Nachrichten aus Bitog-
lia vom 4. Jun. zufolge, hat es seit dem 26. Mai

täglich Gefechte in Thessalien gegeben, wobei die Tür-
ken überall den Kürzern gezogen haben. Die Griechen
behaupten, daß bereits gegen 15,000 Türken an der
Gränze Thessaliens, von Epirus an bis zum Olym-
pus, vernichtet worden seyen. Nach Bitoglia sind wirk-
lich Verwundete gebracht worden. Unter den Griechen
scheint wieder große Begeisterung zu herrschen.

V e r s c h i e d e n e s .

Man erinnert sich nicht, daß das Anschwellen des
Mississippi je so hoch und die Ueberschwemmungen so
fürchterlich und verderblich gewesen sind, als in diesem
Frühjahr; so ist es auch mit dem Savannah und allen
andern Flüssen.

General Rosen Anton war ein junger Mann von 27
Jahren, der 1808 die Schule verließ, um dem Vater-
lande zu dienen. Selbst die Liberalen gestehen ihm viele
Tapferkeit, eine gute Erziehung und seine Sitten zu.

Am Jahrestage der Schlacht bei Waterloo wurde das
Banner des Herzogs von Wellington in Windsor-Castle
überreicht. Der gefeierte Feldmarschall muß nämlich als
Besitzer des Herzogthums Wellington, wie Marlborough,
jährlich an einem gewissen Tage dem Könige eine Fahne
überreichen. Marlborough übergab französische Fah-
nen, die noch sämmtlich im Kabinet der Königin Anna
verwahrt werden, Wellington aber eine Standarte Na-
poleons.

Das 15. leichte Infanterieregiment ist in Paris an-
gekommen, um in Gemeinschaft mit der königl. Garde
den Dienst zu thun.

Unter den seit kurzem in Straßburg angekommenen
Fremden befand sich der polnische Fürst Sapieha, wel-
cher am 22. aus Deutschland eintraf, und den 24. nach
Paris abgieng; ferner der außerordentl. Gesandte und be-
vollmächtigte Minister Sr. großbritannischen Majestät
am preussischen Hofe, Milord Clam William, welcher
von England über Paris ankam, und nach Berlin ab-
reist.

D i e n s t n a c h r i c h t e n .

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnä-
digst bewogen gefunden, dem Dekan Sachs zu Durlach
auf sein unterthänigstes Ansuchen seinen Sohn, den bis-
herigen Pfarrer zu Weingarten, Friedrich Christian
Sachs, zum Adjunkt, jedoch ohne Hoffnung der Nach-
folge, beizugeben; die zweite Pfarrei Weingarten ein-
gehen zu lassen, und die durch Pensionirung des Pfar-
rers Karl Emanuel Grohe erledigt gewordene vormals
erste Pfarrei daselbst dem bisherigen Pfarrverweser zu
Altlußheim, Joh. Elias Speyerer, zu übertragen; fer-
ner, die bisherige zweite Pfarrei Weinheim eingehen zu
lassen, und dem darauf angestellt gewesenen Pfarrer Wil-
helm Heinrich Elias Schwarz, unter Bezeugung der

höchsten Zufriedenheit mit dessen Bemühungen zur vorzuziehenden Kirchenvereinigung, die erledigte Pfarrei Seckenheim zu ertheilen; sodann dem Stadtpfarrer zu Gernsbach, Ludwig Roth, die erledigte Pfarrei Weinheim in der Altstadt; sodann dem evangel. Pfarrer Friedrich Bender zu Karlsruhe die evangel. Stadtpfarrei Gernsbach, und endlich dem evangel. Pfarrkandidaten, Aloys Hennhöfer, die erledigte Pfarrei Graben zu übertragen.

Die standesherrliche Präsentation des Schullehrers J. G. Welz zu Epsenbach auf die erledigte evangelische Schule zu Kirchart, Dekanats Sinzheim im Neckarkreise, hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Der evangelische Schuldienst zu Lengrieden, Dekanats Borberg, ist dem Schulkandidaten Christoph Fastnacht von Ruchsen verliehen worden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. Juli	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,6 L.	11,8 G.	46 G.	D.
M. 1 $\frac{1}{4}$	27 Z. 9,6 L.	11,7 G.	59 G.	N.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 Z. 10,3 L.	12,0 G.	59 G.	D.

Wenig heiter — starke Trübung und Regen.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 6. Juli: Ferdinand Cortez, oder: Die Eroberung von Mexiko, große heroische Oper in 3 Akten; Musik von Spontini.

Ankündigung.

Es erscheint mit nächstem, etwa 12 Bogen stark,
Der Hellenen Freiheitskampf
im Jahr 1822,

aus dem Tagebuche des Hrn. A. v. Lübtow, Kampfgenosse des Generals Grafen von Normann, bearb. von Ludw. v. Vollmann.

Der Verfasser hat sich bemüht, in dieser Schrift ein treues und vollständiges Gemälde des Landes und des Zustandes der Revolution zu geben, und Licht auf Gegenden zu werfen, welche, von einem dunkeln Schleier überdeckt, bisher den Blicken des Forschers entrückt waren. Geleitet durch historische Wissenschaften, ist nichts der Aufmerksamkeit entgangen; Wahrheit und Erfahrung im einfachen Gewande, und nicht unzeitiges Raisonnement, führen darin den Vortritt; allgemein wollte man die Lektüre machen, welches, höchst schmeichelhaft und genugthuend für den Verfasser, nach dem Urtheile geachteter Männer, gelungen seyn soll.

Subscription und Bestellung nimmt unterzeichnete Buchhandlung an.

J. C. B. Mohr
in Heidelberg.

Kasstat. [Diebstahl u. Fahndung.] Dem Kohler Joseph Strobel in Gaggenau sind am 21. d. M. einhundert zehn Gulden in 6 kr. Stücken, dann eine roth und blau gestreifte Kopfkissenziehe, ein solcher großer Ueberzug, ein roth und weiß gestreiftes baumwollenes Halstuch, ein weißes glattes baumwollenes Halstuch, und 8 Ellen weiß händenes Tuch gestohlen worden.

Als Dieb ist ein herumziehender Marionettenspieler angegeben worden, der die niederdeutsche Mundart redet, etliche 40 Jahre alt und 5 Schuh 5 Zoll groß ist, röthliche Haare und Blatternarben hat. — Dessen angebliche Frau soll einer Zigeunerin gleichen, schwarz von Haaren und Gesicht seyn; und eben so die beiden bei sich habenden Mädchen von 4 und von 12 Jahren. — Als besonderes Kennzeichen wird noch angegeben, daß die Frau ein grünes Kleid mit gelben Streifen von Madras, und der Mann ein Wägelin mit einem braunen Pferde bei sich habe.

Es wird dies zur Fahndung auf erwähnten Dieb und seine Familie, und zu deren Anberlieferung, mit dem weitern Beisage bekannt gemacht, daß derselbe in der Woche vor dem 21. d. M. dreimal in Gaggenau, und dann am 17. d. M. auch in Michelbach gespielt habe, und daß in dem mit sich führenden Buche die betreffenden Ortsvorstände dies bemerkt haben sollen; auch daß der Vogt von Gaggenau gemeinet sey, daß dieser Marionettenspieler einen Paß aus dem Darmstädtischen ihm vorgewiesen habe.

Kasstat, den 30. Jun. 1823.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Da durch die Anstellung meines ersten Scribenten, Hrn. Gassel, diese Stelle offen ist, so werden die H. Kameralscribenten hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die 1te Scribentenstelle in dem Bureau der Großherzogl. Schäferei-Instituts- und Floßholz-Bewaltung so leicht besetzt werden kann. Ich gebe hierauf: Kost, Logis, Holz, Licht und Bedienung in meinem Hause ganz frei, und 150 fl. in Geld als Jahresgehalt. Die hierzu Lusthabenden können sich in portofreien Briefen und unter Anlegung ihrer Zeugnisse u. s. w. an mich wenden.

Karlsruhe, den 28. Juni 1823.

Oekonomieverwalter,
Dr. Herrmann.

Theater zu Baden.

Sonntag, den 6. Juli: Die schöne Müllerin, oder: Die Launen der Liebe, komische Oper in 2 Akten, nach dem Italienischen; Musik von Paisiello.

Drukfehler.

In der gestr. Zeitung, S. 1, Sp. 1, Z. 21 v. o., ist, statt 9., zu lesen: 19. — Auf der 2. Sp., Z. 6 v. o., ist das Datum, 12. Juni, auszustreichen.

Verleger und Drucker; Ph. Necht.